

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 48

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

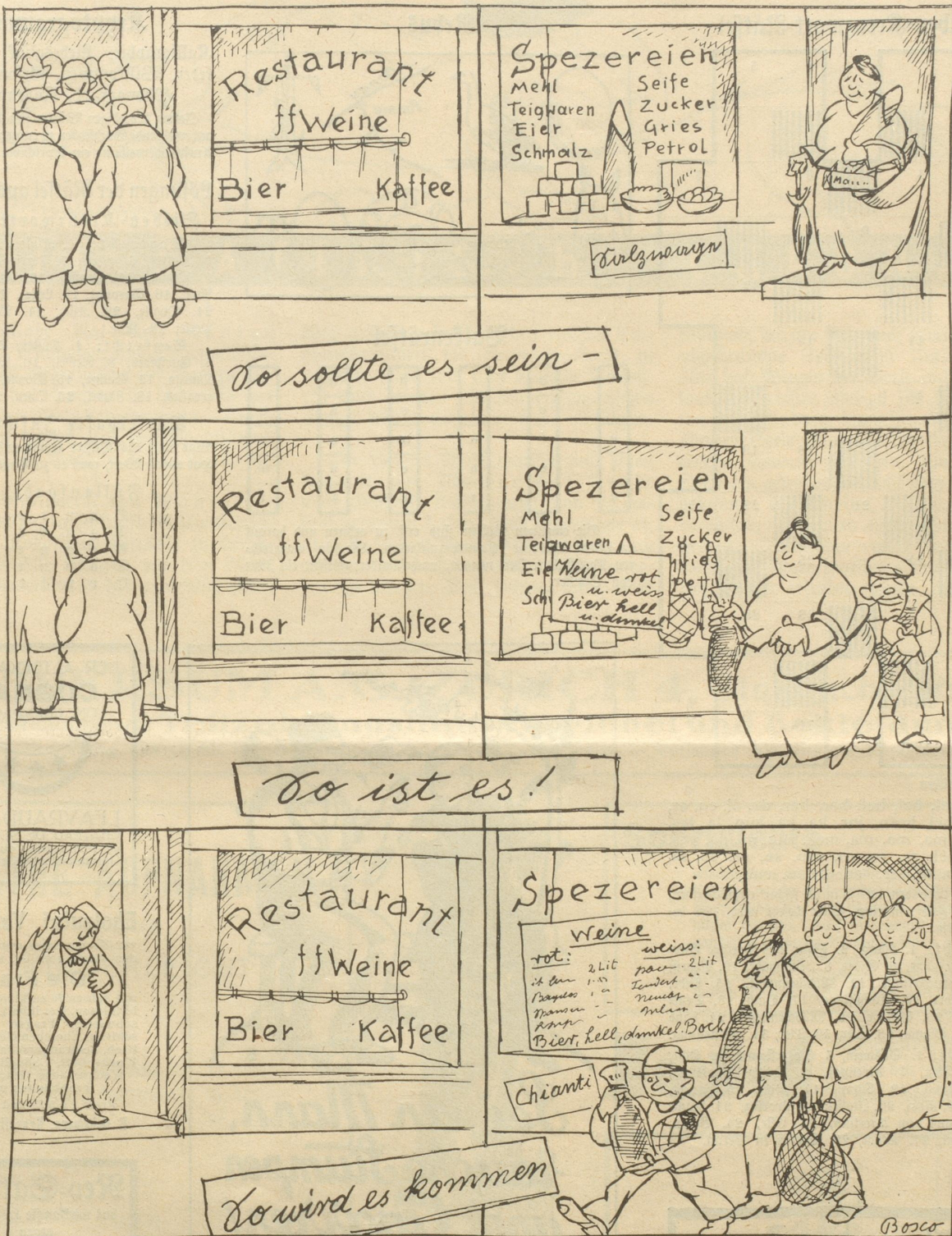
Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Prophezeiung

(wenn das Zweiliter-Gesetz bestehen bleibt)

Boeckolt's



Lieber Nebelspalter!

Deine Spässe haben bei mir schon so manch' herzliches Lachen ausgelöst. Wenn es mir heute nun auch einmal gelingt, Deine Lachmuskeln in Aktion zu bringen, so freut es mich sehr.

Mein 12jähriges Bübchen war ein halbes Jahr in einem Sanatorium und hat dort viel Lektüre Anti-Alkohol verschlungen. Ganz durchdrungen von

der guten Sache kam er heim. Eines Abends, wie ich zum üblichen Blaudeckchen bei ihm auf dem Bettstrand saß, fragt das Kind in tiefstem Ernst: „Mueti, hast Du's auch gelesen, daß man jetzt gegen Trunksucht impft?“ Leider mußte ich verneinen und erfuhr nun, daß diese hochneue Sache in unserem Lokalblatte siehe. Ich versprach,

am gleichen Abend noch mich in der Zeitung zu orientieren, denn dieses neue Mittel interessierte mich wirklich; leider konnte ich keine diesbezügliche Notiz vorfinden.

Am nächsten Tage wurde ich aber doch von der Tatsache überzeugt, als mir der Kleine das Inserat vorlegte: Rauschbrand-Impfung!

Seiff